



Stücke werden gesungen. Freuen Sie sich also auf einen unterhaltsamen Abend, zumal auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen wird.

Die Karten kosten im Vorverkauf 10,- Euro und sind bei der Fa. Schreibwaren Ratzeffumel sowie in der Rehberg-Apotheke Roßdorf erhältlich. An der Abendkasse kostet der Eintritt 12,- Euro. Unser Bild zeigt den Chor CANTIAMO während eines Auftritts bei QUERBEAT am 18. Juli 2015 in Darmstadt. Siegfried Schickedanz



Europäische Partnerschafts- Radtouren

EuropaRad-Jahrestour 2015

Wie bereits kurz gemeldet, war unsere Jahrestour mit über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Frankreich, Italien und Deutschland ein voller Erfolg. Heute berichten wir über die Anreise der ersten Gruppe, die bereits am So., 30.08. mit Rad und Bahn nach Bönen startete. In den nächsten Ausgaben lesen Sie dann über die weiteren Anreisen und das große Radprogramm in und um Bönen.

Anreise mit Rad und Bahn

Armin Beckmann, Wolfgang Kilb, Wolfgang und Maria Bichler haben beschlossen, den größten Teil der Anreise mit dem Rad zu fahren. Von Gießen aus starten wir am Sonntag, den 30.08.2015 bei herrlichem Wetter auf dem Lahntalradweg bis kurz hinter Marburg. Dort überqueren wir auf der Verbindung von der Lahn zur Eder kleine Steigungen und kommen abends in Frankenberg/ Eder an. Am Montag wollen wir über Winterberg nach Meschede fahren. Es ist der letzte richtige Sommertag und der Anstieg nach Winterberg verlangt uns einiges ab. Ab Winterberg geht es, abgesehen von kleinen gemeinen Steigungen, auf dem Ruhrtalradweg bergab zu unserem Zielort. Dienstagmorgens ist der Sommer vorüber und wir starten bei Regen. Nach 30 km sind wir ordentlich durchnässt und beschließen ab Arnsberg mit dem Zug weiter zu fahren. Bestimmt gibt es dort ein Café im Bahnhof und wir können uns ein bisschen trocken und aufwärmen. Weit gefehlt. Nass wie die Pudel erregen wir Mitleid bei zwei Arnsberger Frauen. Sie bringen uns frisch aufgebrühten Kaffee. Marie Lies und Marlene sind unsere Heldinnen des Tages. Nach einer Stunde geht es mit dem Zug nach Schwerte, wo wir Wäscheleinen aufspannen, um unsere Kleidung endgültig zu trocknen. Für den Mittwoch hat sich Armin was Besonderes für uns überlegt. Er zeigt uns den Phönix See, das 96 ha große Gelände der ehemaligen Hermannshütte Hörde, einem Stadtteil von Dortmund. Hier ist auf dem ehemaligen Stahlwerksgelände ein tolles Naherholungs- und Wohngebiet entstanden. Noch einmal klettern wir über einen Höhenzug und kommen pünktlich um 15.00 Uhr nach 290km am Förderturm in Bönen an. Vielen Dank für die gute Planung der Tour an Wolfgang Kilb und Armin Beckmann

Maria Bichler



FORUM GUNDERNHAUSEN

Jazz-Frühshoppen

Dem Wunsch vieler Bürger unseren Jazzfrühshoppen jährlich im September durchzuführen, kommt das FORUM-Gundernhäusen gerne nach. Am **Sonntag, dem 20. September 2015**

spielt von 11 bis 14 Uhr in der Hofreite Palmy in Gundernhausen, Nordhäuser Straße 31 die im weiteren Umkreis bekannte Jazz-Band „Mr. Jelly's Jam Band“

Seit 1979 besteht die Oldtimeband, die vom amerikanischen Pianisten Robin Wetterau, dem Italiener Gino Sonn und dem in Gundernhausen wohnenden Mike Dean Lüttges in Darmstadt gegründet wurde.

Seit dieser Zeit ist die Jazzband ihrem Stil, dem Oldtime Jazz wie er zwischen 1920 und 1930 in New Orleans und Kansas City gespielt wurde, treu geblieben. Charakteristisches Merkmal dieser Stilrichtung sind neben der Melodieführung durch 2 Cornets die Kollektiv-Improvisation und Arrangements mit oft überraschenden Tonartwechslern.

Letztendlich verdankt Mr. Jelly's Jam Band ihren Namen dem amerikanischen Jazzpianisten Jelly Roll Morton, der zwischen 1910 und 1930 viele Oldtime-Titel komponiert und gespielt hat. Die originalgetreue Besetzung und die begeisternde Spielweise hat die Band im Laufe der Jahre national und international (wenn auch nicht in Darmstadt) bekannt werden lassen, davon zeugen die vielen Auftritte bei Jazzfestivals (Texel, Berlin, Idstein, Dresden) sowie Konzerttourneen in der Ukraine, Holland und in Portugal.



www.ig-rossdorf.eu

Sprecher Matthias Monien und Gerhard Geiss
Email: info@ig-rossdorf.eu

Windenergie Fakten

Die REG veröffentlicht seit Mai in regelmäßigen Abständen „Fakten“, um die Bürgerinnen und Bürger in Roßdorf über die angebliche Harmlosigkeit und Sinnhaftigkeit der Windenergieanlagen (WEA) zu „informieren“. Zum großen Teil werden Tatsachen verdreht, oder aber Argumente gegen die Windenergie schönge-redet. Heutiges Thema Ausgabe vom 27.08.2015:

„Stellen Windkraftanlagen eine Gefahr für Vögel und Fledermäuse dar?“

Zitat: „Vögel und Fledermäuse kollidieren nicht in großer Zahl mit Windenergieanlagen. Die größte Gefahr für die Artenvielfalt geht vom Klimawandel aus.“

Diese Aussage ist schlichtweg falsch und verdreht komplett die Fakten.

In zahlreichen wissenschaftlichen Studien namhafter Institute wurden die negativen Auswirkungen von WEA auf die Biodiversität untersucht. Da der Ausbau von WEA nun vermehrt im Wald vorangetrieben wird, wird die Anzahl der durch Vogelschlag getöteten Vögel, insbesondere Großvögel wie Rotmilan, weiter zunehmen. Selbst bei seltenen Arten können schon geringe Sterberaten gravierende Auswirkungen haben. Und die Tatsache, dass sich in unmittelbarer Nähe zur WEA 2 in Roßdorf zwei Rotmilanhorste befinden, die auch noch innerhalb der eigentlichen Schutzzone sich befinden, wurde von den beteiligten Behörden komplett ignoriert.



Fledermäuse sterben seltener durch Kollision mit WEA, als durch das sog. „Barotrauma“, ihnen platzen die Lungen durch den Druckunterschied infolge der Rotordrehung. Doch egal welche Todesursache eintritt, nach systematischen wissenschaftlichen Untersuchungen an detaillierten Stichproben und deren anschließender Hochrechnung sterben pro Jahr direkt und sofort an WEA ca. 250.000 Fledermäuse in Deutschland mit steigender Tendenz. Diese Zahlen sind hoch relevant für die jeweilige Population an einem Standort. Zitat aus dem Fledermausgutachten:

„Der strukturreiche Wald rund um den Tannenkopf [bietet] mehrere Biotope, die geeignete Jagdflächen und Reproduktionsstätten für die zahlreichen Fledermäuse bieten. Der Wald besitzt eine große Bedeutung für viele Arten.“

WEA im Wald verursachen nachhaltige Schäden an der gesamten Biodiversität, eine ganze Lebensgemeinschaft wird durch die Industrialisierung auf Dauer für immer zerstört. Wer Interesse an weitergehenden Informationen hat, kann sich gerne bei uns jederzeit melden.